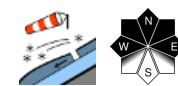


günstige Bedingungen mit in höheren Lagen mäßiger Lawinengefahr



2000 m Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



2200 m Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



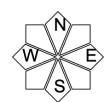
Lawinprobleme



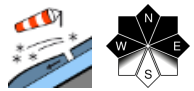
Gefahrenstufen



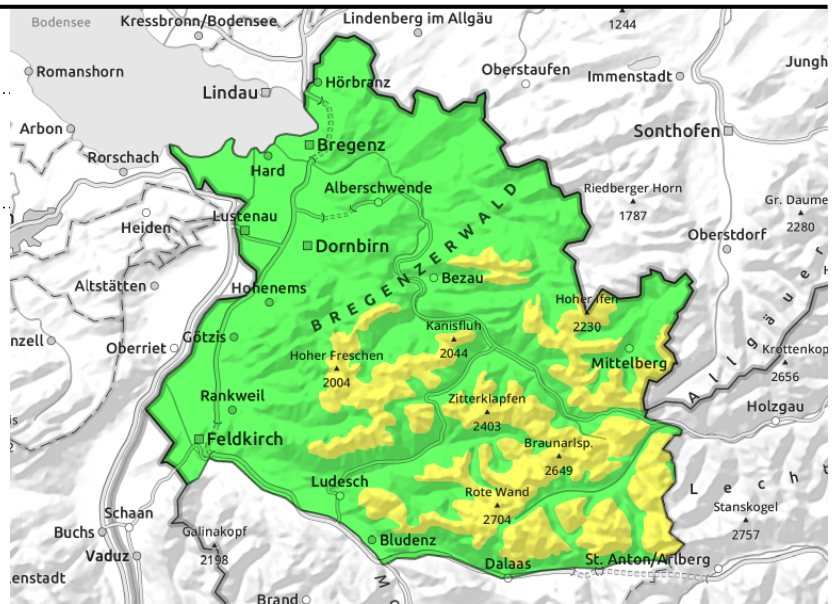
Exposition



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



kleinräumige Einwehungen in Kammlagen, hinter Geländeknicken sowie in Rinnen und Mulden



kleine Tribschneeansammlungen sind im Steilgelände teilweise noch störanfällig

Kleinräumig frische und überdeckte Tribschneeansammlungen der vergangenen Tage sind teilweise noch störanfällig. Solche nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können im Steilgelände Lawinen auslösen. Diese sind jedoch meist nur klein. Vereinzelt können Lawinen mit großer Zusatzbelastung auch noch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen sind im extremen, meist schattseitigen Steilgelände anzutreffen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage konnten sich weiter setzen und zunehmend verfestigen. Sie liegen in Schattenlagen oft auf kalten, pulvrigen Altschneeschnitten. An Sonnenhängen oft auf verharschten Altschneeoberflächen. Die Verbindung dazu und innerhalb der Neu- und Tribschneeschnitten ist meist gut, mit zunehmender Seehöhe teilweise nur mäßig. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil. Schwachschnitten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können meist nur mit großer Zusatzbelastung gestört werden.

Wetter

Es wird sehr sonnig. Der Frost schwächt sich weiter ab und die Nullgradgrenze steigt im Tagesverlauf auf 2400 m. Temperatur in 2000m: -2 bis +2 Grad, Höhenwind: lebhaft aus Nordost, nachmittags Tendenz nachlassend.

Tendenz

Der Dienstag und Mittwoch werden sehr sonnig und die Temperaturen im Gebirge steigen weiter an. Die Lawinengefahr geht weiter zurück.

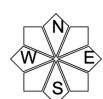
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



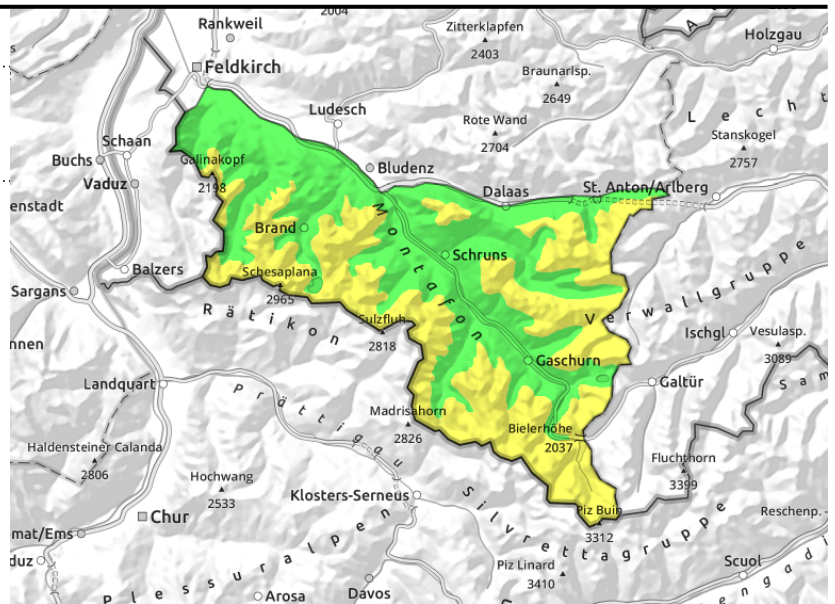
Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



kleinräumige Einwehungen in Kammlagen, hinter Geländeknicken sowie in Rinnen und Mulden



kleine Tribschneeansammlungen sind im Steilgelände teilweise noch störanfällig

Kleinräumig frische und überdeckte Tribschneeansammlungen der vergangenen Tage sind teilweise noch störanfällig. Solche nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können im Steilgelände Lawinen auslösen. Diese sind jedoch meist nur klein. Vereinzelt können Lawinen mit großer Zusatzbelastung auch noch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen sind im extremen, meist schattseitigen Steilgelände anzutreffen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage konnten sich weiter setzen und zunehmend verfestigen. Sie liegen in Schattenlagen oft auf kalten, pulvrigen Altschneeschichten. An Sonnenhängen oft auf verharschten Altschneeoberflächen. Die Verbindung dazu und innerhalb der Neu- und Tribschneeschichten ist meist gut, mit zunehmender Seehöhe teilweise nur mäßig. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil. Schwachschichten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können meist nur mit großer Zusatzbelastung gestört werden.

Wetter

Es wird sehr sonnig. Der Frost schwächt sich weiter ab und die Nullgradgrenze steigt im Tagesverlauf auf 2400 m. Temperatur in 2000m: -2 bis +2 Grad, Höhenwind: lebhaft aus Nordost, nachmittags Tendenz nachlassend.

Tendenz

Der Dienstag und Mittwoch werden sehr sonnig und die Temperaturen im Gebirge steigen weiter an. Die Lawinengefahr geht weiter zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

